Beschreibung eines Flashmops

Stellt euch einen Marktplatz vor. Ein buntes Treiben. Geplauder. Kirchenglocken läuten. Zwei Kinder fahren mit dem Fahrrad herum. Ein Vater träg sein Kind Huckepack.

Da ist dieser Mann im Wrack, der – vor sich einen Zylinder aufgestellt – beginnt, auf dem Cello zu spielen. Ein Mädchen wirft eine Münze in den Hut, lächelt. Ein paar Passanten bleiben stehen und hören zu.

Und dann kommt überraschend eine Frau mit einem weiteren Cello und einem Hocker. Sie setzt sich dazu, fällt in die Musik mit ein. Nun erkennt man: Was als Improvisation begann, ist die „Ode an die Freude". Weitere Menschen bleiben stehen und lauschen, unterbrechen ihren Einkaufsbummel.

Da kommt ein Mann mit Oboe um die Ecke, dann zwei Geiger – nein, es sind doch vier. Sie grüßen einander, nehmen die Melodie auf.

Immer mehr Musiker kommen dazu: weitere Geiger, Blechbläser… Pauken und Trommeln werden herangerollt. Und mehr Zuschauer versammeln sich. Sie staunen. Ein Junge klettert einen Laternenpfahl hinauf, um mehr zu sehen. Viele filmen mit ihrem Handy. Der Strom weiterer Musiker scheint nicht enden zu wollen. Bei manchem stellt sich Gänsehaut ein. Kinder beginnen im Hintergrund begeistert mitzudirigieren.

Irgendwann ist es ein ganzes Orchester, das da spielt. Auch ein Dirigent hat sich eingefunden. Die Musik füllt den Marktplatz aus. Gesang setzt ein – zuerst einzelne Sänger, dann immer mehr und letztlich trauen sich auch die Zuschauer.

Welch ein Spektakel! Eine für Viele unvorhersehbare Erfahrung, die Groß und Klein unter die Haut geht, begeistert und lange in Erinnerung bleibt.